

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

An dem vom CSC initiierten Webportal „Klimanavigator“ sind inzwischen 65 Akteure der deutschen Klimaforschung beteiligt, um den Zugang zum Wissen über Klimawandel und Anpassung zu erleichtern. Sieben von ihnen wurden am 25. September bei der 3. Portalpartnerversammlung in das Konsortium aufgenommen. Lesen Sie unten mehr.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Weltklimabericht im Gespräch

Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) repräsentiert die wesentlichen Akteure der deutschen Klima- und Klimafolgenforschung, darunter sind u.a. AWI, DKRZ, HZG, PIK, UFZ, DWD, CliSAP und die Max-Planck-Gesellschaft. Als Informationsveranstaltung für Medienvertreter startete das DKK erstmals im April dieses Jahres seine Reihe „DKK-Klima-Frühstück“. Dabei werden mit jeweils zwei Experten aus den Mitgliedsinstitutionen des DKK hochaktuelle Themen aus zwei unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Am 18. September fand das vierte Gespräch dieser Reihe zum Thema „Weltklimabericht - Briefing zu IPCC AR 5“ statt. Als Fachleute dazu wurden Dr. Christiane Textor und Prof. Dr. Guy Brasseur eingeladen.



© 2013 Statement TV

Prof. Dr. Guy Brasseur, Direktor des CSC und Dr. Christiane Textor, Leiterin der Deutschen IPCC-Koordinierungsstelle

CSC-Workshop: Städtischer Klimaschutz und Anpassung an Klimawandel

Am 19. und 20. September fand am CSC ein Workshop zu städtischem Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung statt. Moderiert von Rainer Scheppelmann, kam reMAC (Regenerative Energy for Metropolitan Areas and Cities), das Werkzeug zur Entscheidungsunterstützung von Maßnahmen zur CO₂-Emissionsminderung zum Einsatz. Mit Hilfe von reMAC diskutierten die Teilnehmer aus der Verwaltung aktiv und kontrovers die Frage, welche finanziellen Auswirkungen und CO₂-Effekte regionale Investitionen in erneuerbare Energien haben. Am zweiten Tag wurde der Stadtbaukasten als zentrales Beratungsinstrument des CSC für eine klimaangepasste Stadtentwicklung präsentiert sowie der Frage nachgegangen, wie gut die einzelnen Städte auf den Klimawandel vorbereitet sind. Stadtspezifische Ansätze zur Verbesserung der Situation, basierend auf kleinskaligen Klimainformationen, Entwicklung und Monitoring von Anpassungsmaßnahmen und stadtplanerischen Methoden wurden aufgezeigt.

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Jörg Cortekar,
Mitarbeiter der Abteilung „Ökonomie und Politik“



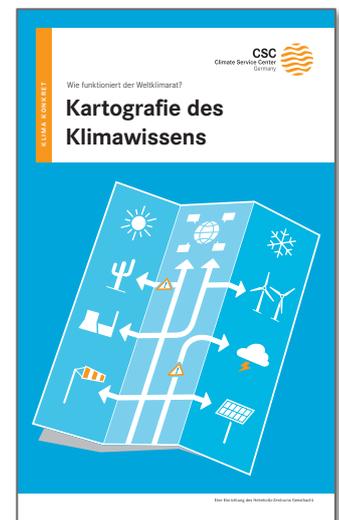
Als Mitarbeiter der Abteilung Ökonomie und Politik arbeitet Dr. Jörg Cortekar in der europäischen Joint Programming Initiative „Connecting Climate Knowledge for Europe“ (JPI Climate). Hier ist er mit der „Fast Track Activity 2.2 – Mapping of Climate Service Providers within Europe“ beschäftigt. Zuvor war Jörg Cortekar an den Universitäten Göttingen und Hannover als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie als Berater bei einer renommierten Beratungsgesellschaft für das Gesundheitswesen in Hamburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte lagen dabei immer an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik. Dazu zählten in den letzten Jahren u. a. die ökonomischen Anforderungen in der Gewässerpolitik, energiewirtschaftliche Fragestellungen sowie die Gesundheitswirtschaft.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Klima konkret: Wie funktioniert der IPCC?

Ende September erschien der erste Teil des neuen IPCC-Berichts. Rechtzeitig zum Erscheinen hat das Climate Service Center ein 8-seitiges Falblatt zur Arbeitsweise des IPCC veröffentlicht. Unter dem Titel „Kartografie des Klimawissens – Wie funktioniert der Weltklimarat?“ wird die Arbeitsweise des zwischenstaatlichen Gremiums erläutert.

Die Publikation bildet gleichzeitig den Startschuss unserer neuen Reihe „Klima konkret“. In ihr werden künftig unterschiedlichste Klima-Themen kompakt und allgemeinverständlich zusammengefasst. „Klima konkret“ ist in gedruckter Form sowie **online** verfügbar.



Titel der ersten Ausgabe der neuen CSC-Reihe „Klima konkret“

Extremwetterkongress: Großes Publikums- und Medieninteresse

Über 80 Referenten und mehr als 3.000 Teilnehmer diskutierten vom 23. bis 27. September auf dem 8. Extremwetterkongress die Entstehung und die Konsequenzen vermehrter Wetterextreme infolge des Klimawandels. Das CSC und das DKRZ präsentierten in der Hamburger HafenCity ihren Klimaglobus, auf dem Visualisierungen aktueller Klimamodelle, Beobachtungsdaten und Extremereignisse zu sehen sind. CSC-Direktor Guy Brasseur vermittelte in einem Vortrag einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Klimaforschung und war Podiumsreferent bei der stark frequentierten Pressekonferenz.



© CSC
Pressekonferenz des 8. Extremwetterkongress (v. l. n. r.): Mojib Latif (GEOMAR), Paul Becker (DWD), Veranstalter Frank Böttcher, Peter Höppe (Munich RE), ARD-Meteorologe Sven Plöger und CSC-Direktor Guy Brasseur

Wachsender Erfolg des Klimanavigators

Am 25. September fand die diesjährige Versammlung der Klimanavigator-Partner im Rahmen des 8. Extremwetterkongresses in Hamburg statt. Die Möglichkeit zur Kombination der beiden Veranstaltungen wurde gut genutzt, so dass eine große Teilnehmerzahl eine lebhaft diskutierte bei der 3. Portalpartnerversammlung garantierte. Sieben neue Anträge auf Partnerschaft wurden positiv beschieden. Damit ist die Zahl der Partner auf 65 gestiegen. Wie jedes Jahr war darüber hinaus das Redaktionskomitee als Steuerungsgremium neu zu besetzen. Ausführlich diskutiert wurden das Profil und die Weiterentwicklung des Klimanavigators als dem einzigen gemeinsam gesteuerten Portal der Klima- und Klimafolgenforschung in Deutschland. Zur Unterstützung dieser Überlegungen bereitet das CSC als Betreiber und Koordinator der Plattform ein Nutzerbefragung vor.

Neue Forschungsergebnisse zur Ökologie in Trockengebieten

Vom 2. bis 5. September trafen sich Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen zum „Arid Zone Ecology Forum“ (AZEF) in Kimberley, Südafrika, um aktuelle Forschungsergebnisse der Ökologie in Trockengebieten vorzustellen und zu diskutieren. In einer speziellen Okavango-Session stellte das CSC, vertreten durch Dr. Torsten Weber, die neuesten Klimaänderungsprojektionen für das Okavango Einzugsgebiet vor, die im Rahmen des Verbundprojekts „The Future Okavango“ generiert wurden. Das vom BMBF geförderte Projekt hat zum Ziel, das Land- und Ressourcenmanagement im Einzugsgebiet des Okavango Flusses, das sich über die Länder Angola, Namibia und Botswana erstreckt, zu verbessern.

+++++++CSC aktuell+++++++

4. Jahrestagung des CSC

Gesellschaft im Klimawandel – welche Anpassung ist nötig, möglich, zukunftsfähig?

Der Klimawandel und seine Folgen stellen die Gesellschaft vor Herausforderungen, die ein Umdenken in Wirtschaft, Politik und Verwaltung erforderlich machen. Im Rahmen unserer 4. Jahrestagung suchen wir deshalb nach neuen Wegen für ein gesellschaftliches Leben unter den Bedingungen des Klimawandels. Wir stellen Fragen nach Anpassungsmöglichkeiten, betrachten die Grenzen der Anpassung und werfen einen Blick auf eine mögliche globale Transformation.

Freuen Sie sich auf Impulse aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft am

12. und 13. Februar 2014
im Hörsaal des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Telegraphenberg A 31, 14473 Potsdam

Aktuelle Informationen und Anmeldeformular finden Sie in Kürze auf unserer [Webseite](#).
Anmeldung per E-Mail an csc-veranstaltungen@hzg.de

Die 4. Jahrestagung des CSC findet in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) statt. Darüber hinaus freuen wir uns, dass „Naturkapital Deutschland - TEEB DE“ seinen ersten thematischen Bericht „Naturkapital und Klimapolitik: Synergien und Konflikte“ vorstellen wird.

+++++++

Stadtbaukasten: Kooperation mit Gemeinden der Region Achantal

Auf Einladung von „Ökomodell Achantal e.V.“ stellten Dr. Hinnerk Ries und PD Dr. Steffen Bender den „Stadtbaukasten“, das zentrale CSC-Beratungsinstrument für Städte, am 1. Oktober im Rahmen des Gemeindetags „Alpine Baukultur und Klimaschutz“ im bayerischen Grabenstätt vor. Nach positiver Diskussion mit Bürgermeister und Gemeindevertretern aus der Region wurden erste Beratungsbedarfe und kommunale Fragestellungen von hoher Priorität erarbeitet. Neben einer langfristig angelegten Kooperation mit Gemeinden der Region Achantal konnten auf dem Treffen auch viele Schnittstellen zum „Ökomodell Achantal e.V.“ sowie den Beratungsmodellen des Projektes AlpBC (Alpine Baukultur – Ganzheitliche Planungsstrategien für eine nachhaltige Gebäude- und Siedlungsentwicklung im Alpenraum) identifiziert werden. Im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit wird das modulare Beratungsangebot erstmals umfassend in Bergregionen eingesetzt und in die bereits bestehenden Beratungsdienstleistungen integriert. Neben der Weiterentwicklung und Verstärkung des Stadtbaukastens besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen engeren Austausch mit anderen Beratungsinstitutionen aufzubauen.